

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2020**

Arbeitsmarktprofil
802 Bregenz



ARBEITSMARKTPROFIL 2020

Bregenz

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	8
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	9
Kinderbetreuungseinrichtungen	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur	10
Glossar und Quellenangaben	13
Tabellenband	19

ARBEITSMARKTPROFIL 2020

Bregenz

Bevölkerungszuwachs, durchschnittlicher Beschäftigungsrückgang, Arbeitslosenquote etwas über dem Landeswert, hoher Anstieg der Arbeitslosenzahl

	Bregenz	Vorarlberg	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2020	134.987	397.139	8.901.064
davon Frauen	68.151	200.011	4.522.292
davon Männer	66.836	197.128	4.378.772
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2020	11,0%	12,6%	10,4%
Arbeitslosenquote 2020 - insgesamt	8,0%	7,7%	9,9%
Frauen	8,3%	7,9%	9,7%
Männer	7,8%	7,6%	10,1%
Katasterfläche (KF) in km ²	863	2.602	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	29,1%	21,8%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	156	153	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	538	700	273

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Bregenz entspricht dem politischen Bezirk Bregenz und besteht aus 40 Gemeinden, darunter eine Stadt (Bregenz).

Im Norden grenzt dieser Arbeitsmarktbezirk an Deutschland (Bayern) und im Westen an die Schweiz (St. Gallen). Der größte Teil des Bezirkes im Süden und Osten ist Teil des Bregenzer Waldes. Die Siedlungskonzentrationen befinden sich am Ufer des Bodensees und im Rheintal. 29% der Bezirksfläche zählt zum Dauersiedlungsraum.

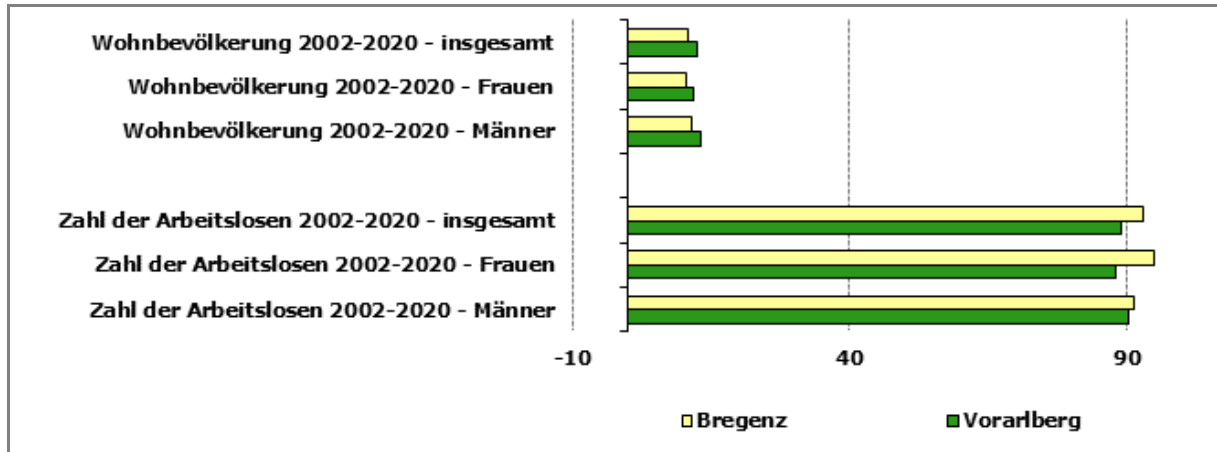
Größtes Siedlungs- und Arbeitszentrum der Region ist die Landeshauptstadt Bregenz, weitere untergeordnete Zentren sind Wolfurt, Hard, Höchst und Lauterach. Fast 65% der Arbeitsplätze des Bezirkes entfallen auf diese Gemeinden.

Der Arbeitsmarktbezirk liegt zentral an der Verdichtungsachse der Rheintal/Walgau Autobahn (A14) und ist gut an die Wirtschaftszentren Süddeutschlands und der Ostschweiz angebunden. Im Zentralraum sind die Erreichbarkeitsverhältnisse günstig, die Gemeinden im Bregenzer Wald weisen z.T. ungünstige Erreichbarkeiten auf.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Bregenz lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2020 134.987 Personen, davon 68.151 Frauen und 66.836 Männer. Dies entspricht 34,0% der gesamten Vorarlberger Wohnbevölkerung.

Bregenz (29.711 EW, 15.307 Frauen und 14.404 Männer) sowie Hard (13.633 EW, 6.947 Frauen und 6.686 Männer) und Lauterach (10.274 EW, 5.141 Frauen und 5.133 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Wolfurt (8.579 EW, 4.270 Frauen und 4.309 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2019 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Zwischen 2002 und 2020 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Bregenz um 11,0% gestiegen (Vorarlberg: +12,6%, Österreich: +10,4%).

Von den 1.995 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2019 entfielen 564 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2019 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2019
Deutschland	564
Schweiz	175
Ungarn	168
Türkei	121
Rumänien	98
Bulgarien	69
Slowakei	60
Kroatien	55
Serbien	54
Italien	43
gesamt	1.995

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 2.551 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2019 entfielen 800 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2019 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2019
Deutschland	800
Ungarn	178
Rumänien	168
Schweiz	156
Bulgarien	108
Türkei	107
Kroatien	89
Slowakei	76
Polen	65
Italien	61
gesamt	2.551

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Bregenz für das Jahr 2019 ein internationaler Wanderungssaldo von 556 Personen.

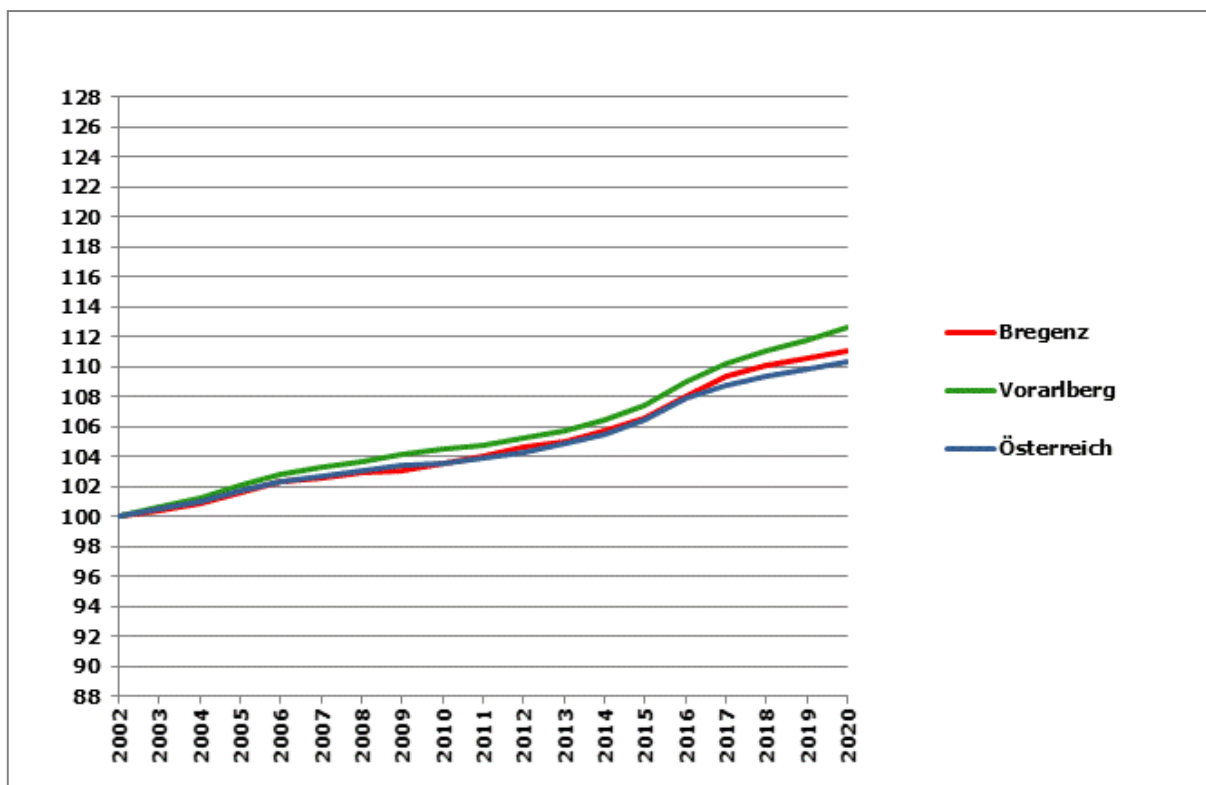
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2020 im Bezirk Bregenz mit 16,0% etwa dem Vorarlberger Vergleichswert von 16,0%, jener der Über-65-Jährigen war mit 17,9% überdurchschnittlich (Vorarlberg: 17,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Bregenz im Jahr 2020 mit 18,9% über dem landesweiten Vergleichswert von 18,2% (Österreich: 16,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2020

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2020 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2020 deutlich zugenommen (+11,0%). Auch in Vorarlberg insgesamt (+12,6%) und österreichweit (+10,4%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Bregenz liegt in den NUTS 3-Regionen* Rheintal-Bodenseegebiet und Bludenz-Bregenzer Wald. Der Anteil der Wohnbevölkerung des zugehörigen Bezirks an der Wohnbevölkerung der entsprechenden NUTS 3-Region beträgt 35,0% bzw. 30,6% (2020), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirks (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Rheintal-Bodenseegebiet und Bludenz-Bregenzer Wald lag im Jahr 2018 bei 35,5% bzw. 29,8% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Rheintal-Bodenseegebiet wurde im Jahr 2018 ein BRP/EW von rund 113% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 9 unter den 35 österreichischen Regionen). Die NUTS 3-Region Bludenz-Bregenzener Wald erreichte im Jahr 2018 ein BRP/EW von rund 114% des österreichischen Werts (Rang 7 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2016 und 2018 wurde in der Region Rheintal-Bodenseegebiet ein Anstieg des BRP von 15,9% verzeichnet. Die Region Bludenz-Bregenzener Wald verzeichnete im selben Zeitraum einen Anstieg des BRP von 5,8% (Vorarlberg: +13,4%, Österreich: +7,8%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Rheintal-Bodenseegebiet wurde im Jahr 2018 eine Produktivität von rund 115% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 1 unter den 35 österreichischen Regionen). Die Region Bludenz-Bregenzener Wald erreichte im Jahr 2018 eine Produktivität von rund 112% des österreichischen Werts (Rang 3 unter den 35 österreichischen Regionen).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Rheintal-Bodenseegebiet ist der überdurchschnittlich hohe Anteil des industriell-gewerblichen Sektors. Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Bludenz-Bregenzener Wald wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors und vom Dienstleistungssektor geprägt.

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2018 waren in der Region Rheintal-Bodenseegebiet rund 2% der Erwerbstätigen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 31% im sekundären Sektor und von rund 67% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugeordnet. In der Region Bludenz-Bregenzener Wald waren es rund 6% (primärer Sektor), 31% (sekundärer Sektor) bzw. 64% (tertiärer Sektor) der Erwerbstätigen (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

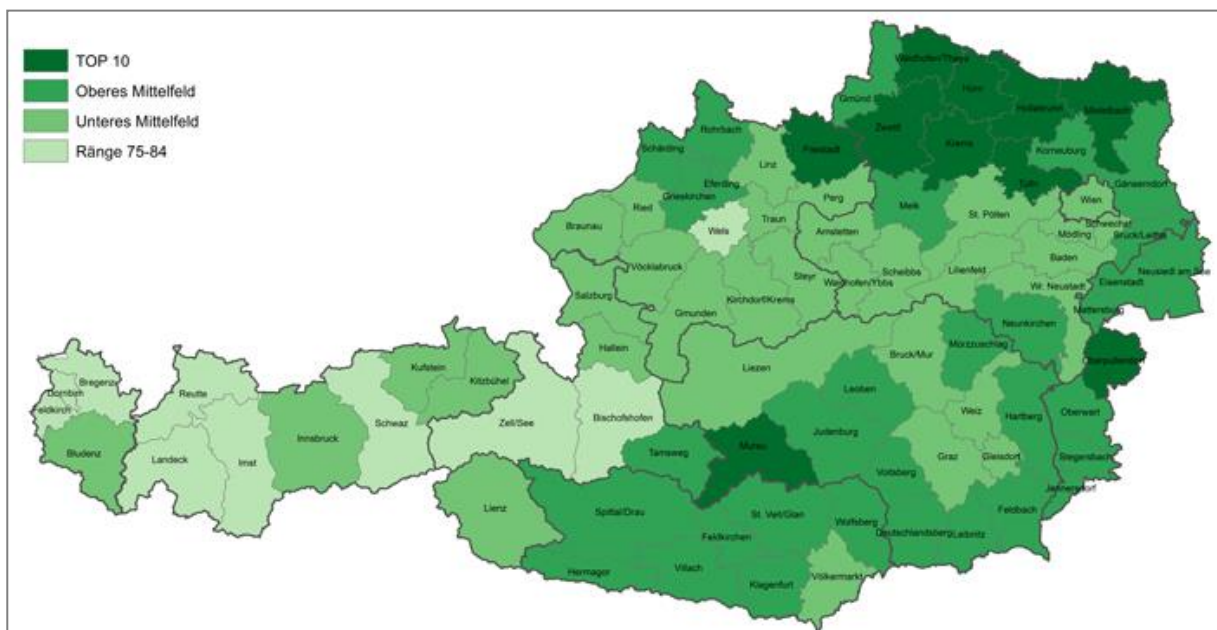
Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“** entwickelt. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihe abgeleitet.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt der Arbeitsmarktbezirk Bregenz in die Kategorie „Ränge 75-84“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind ein hoher Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren, ein hoher Anteil an Personen in Kurzarbeit und ein hoher Anstieg der Zahl der arbeitslosen Personen.

Karte 1:

Corona-Robustheitsindikator



Im Jahresdurchschnitt erwiesen sich die nördlichen und östlichen Bezirke Niederösterreichs, das Burgenland, die Ost- und Südsteiermark sowie überwiegende Teile Kärntens und die angrenzenden Bezirke der Steiermark sowie die nördlichen oberösterreichischen Grenzregionen gegenüber den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie als robust. Eine hohe Vulnerabilität ist hingegen vielen Regionen in den westlichen Bundesländern zu bescheinigen.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2020; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2019-2020, Arbeitslosenquote 2020, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten März-November 2020 (Datenstand 08.02.2021).

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz der breiten Betroffenheit verlief die Entwicklung – je nach Wirtschaftsschwerpunkt – regional unterschiedlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Bregenz 53.899 Personen unselbständig beschäftigt, davon 25.195 Frauen und 28.704 Männer (Frauenanteil: 46,7%).

Zwischen 2019 und 2020 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,2% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Männern (-2,3%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-2,2%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohnotbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2020 insgesamt 77,1% (Frauen: 74,8%, Männer: 79,1%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg gesamt: 75,5%, Frauen: 74,0%, Männer: 76,8%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2020 8,0%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,3% über jener der Männer (7,8%).

Im Jahr 2020 waren insgesamt 4.704 Personen (2.272 Frauen und 2.432 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 42,3%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+45,6%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+39,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer_innen stieg im selben Zeitraum um 53,2%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Bregenz ist ein Bezirk mit geringen Anteilen an Aus- und Einpendler_innen. Im Jahr 2018 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, knapp ein Viertel, etwa ein Fünftel der Arbeitsplätze des Bezirks entfiel auf Einpendler_innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Bregenz 1.127 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 13,0%.

Im selben Jahr wurden 5.926 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 177 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2020 87 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 726 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 75 im Lehrberuf Metalltechnik, 65 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 32 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 23,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.934 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 505 im Lehrberuf Metalltechnik, 263 im Lehrberuf Elektrotechnik und 80 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 43,8% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2019/20 gab es im Arbeitsmarktbezirk Bregenz 146 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 83 Kindergärten, 50 Kinderkrippen, 9 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 6.230 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

63 der 146 Einrichtungen befinden sich in Bregenz, Lauterach, Wolfurt und Hard.

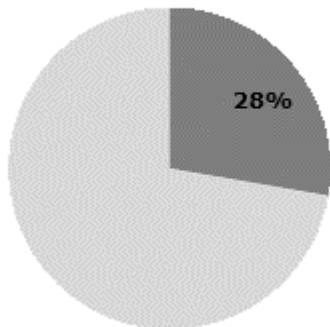
Im Berichtsjahr 2019/20 hatten im Arbeitsmarktbezirk Bregenz etwa 14% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 12%), 23% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 28%).

Etwa 8% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Vorarlberg: 6%), 31% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Vorarlberg: 37%).

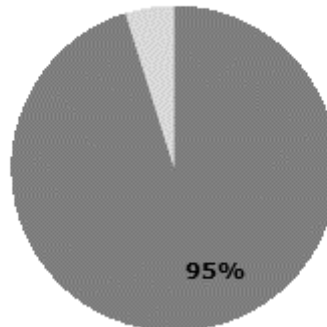
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2019/20 wurden in Vorarlberg 28% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 95% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2019/20

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Bregenz	26	1.263
Hard	11	823
Lauterach	13	534
Wolfurt	13	523
Höchst	9	484
Hörbranz	8	261
Schwarzach	4	217
Lochau	4	201
Mittelberg	4	160
Fußach	4	159

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Bregenz.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2018 insgesamt bei rund 14,0% (Vorarlberg: 14,5%, Österreich: 18,1%), Matura hatten 13,0% der Personen dieser Altersgruppe (Vorarlberg: 12,9%, Österreich: 15,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2018 in %

	Bregenz 2018	Vorarlberg 2018	Österreich 2018
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	20,7	20,9	17,9
Frauen	22,9	23,3	20,5
Männer	18,5	18,6	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	40,6	42,6	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	34,9	35,4	33,7
Frauen	28,5	28,8	26,3
Männer	41,3	41,9	41,1
ausländische Wohnbevölkerung	29,2	27,3	22,4
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	17,3	16,3	14,5
Frauen	19,6	18,7	16,9
Männer	15,0	13,9	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	8,4	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,8	4,6	6,3
Frauen	5,3	5,3	6,9
Männer	4,2	3,9	5,8
ausländische Wohnbevölkerung	5,5	5,2	8,7
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	8,2	8,3	9,5
Frauen	8,8	8,9	9,5
Männer	7,6	7,8	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	4,3	4,7
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	14,0	14,5	18,1
Frauen	14,8	15,0	19,9
Männer	13,3	14,0	16,3
ausländische Wohnbevölkerung	11,3	12,3	17,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Bregenz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), weitere Schulstandorte sind Bezaun (HAK, HLW), Egg (AHS) und Lauterach (AHS).

Im Schuljahr 2019/2020 wurden im Arbeitsmarktbezirk Bregenz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 4.840 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,7% weniger als im Jahr davor).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk Bregenz gibt es derzeit (Studienjahr 2020/2021) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Dornbirn 16 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.594 Studierenden, davon 765 Frauen und 829 Männer, besucht werden.

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Erwerbsquote (wohnotbezogen):	<p>Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.</p> <p>Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.</p> <p><i>(Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i></p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung ab 2002: Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr): Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik: Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2020



Arbeitsmarktprofile 2020

802-Bregenz

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		802-Bregenz			Vorarlberg			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	2.272	712	45,6%	6.581	2.104	47,0%	185.671	50.980	37,8%
	Unselbständig Beschäftigte	25.195	-554	-2,2%	76.798	-1.477	-1,9%	1.726.244	-37.053	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	27.467	158	0,6%	83.379	627	0,8%	1.911.915	13.927	0,7%
	Arbeitslosenquote	8,3%	2,6%	-	7,9%	2,5%	-	9,7%	2,6%	-
Männer	Arbeitslose	2.432	688	39,4%	7.236	2.253	45,2%	223.969	57.331	34,4%
	Unselbständig Beschäftigte	28.704	-684	-2,3%	88.203	-1.894	-2,1%	1.990.920	-43.087	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	31.136	4	0,0%	95.439	359	0,4%	2.214.889	14.245	0,6%
	Arbeitslosenquote	7,8%	2,2%	-	7,6%	2,3%	-	10,1%	2,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	4.704	1.399	42,3%	13.817	4.357	46,0%	409.639	108.312	35,9%
	Unselbständig Beschäftigte	53.899	-1.238	-2,2%	165.000	-3.371	-2,0%	3.717.164	-80.140	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	58.604	161	0,3%	178.818	986	0,6%	4.126.803	28.172	0,7%
	Arbeitslosenquote	8,0%	2,4%	-	7,7%	2,4%	-	9,9%	2,6%	-
	offene Stellen	1.127	-168	-13,0%	3.101	-575	-15,6%	62.833	-14.261	-18,5%
	Stellenandrangziffer	4,2	1,6	-	4,5	1,9	-	6,5	2,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut
801-Bludenz	8,1%	2,9%	7,2%	2,6%	7,6%	2,7%
802-Bregenz	8,3%	2,6%	7,8%	2,2%	8,0%	2,4%
804-Dornbirn	8,7%	2,5%	8,6%	2,6%	8,7%	2,6%
805-Feldkirch	7,3%	2,4%	8,0%	2,5%	7,7%	2,4%
Vorarlberg	7,9%	2,5%	7,6%	2,3%	7,7%	2,4%
Österreich	9,7%	2,6%	10,1%	2,5%	9,9%	2,6%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	1.071	378	54,6%	1.135	405	55,5%	2.206	783	55,1%
802-Bregenz	2.272	712	45,6%	2.432	688	39,4%	4.704	1.399	42,3%
804-Dornbirn	1.643	482	41,5%	1.793	568	46,4%	3.436	1.051	44,0%
805-Feldkirch	1.595	532	50,0%	1.876	592	46,1%	3.471	1.124	47,9%
Vorarlberg	6.581	2.104	47,0%	7.236	2.253	45,2%	13.817	4.357	46,0%
Österreich	185.671	50.980	37,8%	223.969	57.331	34,4%	409.639	108.312	35,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	128	43	51,0%	168	56	50,2%	296	99	50,5%
802-Bregenz	284	72	33,8%	361	81	29,1%	645	153	31,1%
804-Dornbirn	202	56	38,4%	255	83	48,4%	457	139	43,8%
805-Feldkirch	209	72	52,8%	295	99	50,7%	504	171	51,6%
Vorarlberg	823	243	42,0%	1.079	320	42,2%	1.902	563	42,1%
Österreich	18.615	5.913	46,6%	24.837	7.269	41,4%	43.453	13.182	43,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	304	99	48,0%	336	107	46,5%	640	205	47,2%
802-Bregenz	626	190	43,6%	727	190	35,4%	1.353	380	39,1%
804-Dornbirn	395	92	30,1%	520	150	40,6%	915	242	35,9%
805-Feldkirch	448	138	44,6%	549	135	32,7%	997	274	37,8%
Vorarlberg	1.774	518	41,3%	2.131	582	37,6%	3.905	1.100	39,2%
Österreich	52.288	12.622	31,8%	73.971	15.471	26,4%	126.259	28.093	28,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	3.836	291	8,2%	4.248	426	11,1%	8.084	717	9,7%
802-Bregenz	6.237	354	6,0%	6.800	204	3,1%	13.037	558	4,5%
804-Dornbirn	4.000	183	4,8%	4.613	90	2,0%	8.613	273	3,3%
805-Feldkirch	4.425	300	7,3%	5.232	257	5,2%	9.657	557	6,1%
Vorarlberg	18.498	1.128	6,5%	20.893	977	4,9%	39.391	2.105	5,6%
Österreich	454.159	31.821	7,5%	563.918	29.981	5,6%	1.018.077	61.802	6,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	2.991	-732	-19,7%	3.610	-414	-10,3%	6.601	-1.146	-14,8%
802-Bregenz	5.403	-808	-13,0%	6.138	-663	-9,7%	11.541	-1.471	-11,3%
804-Dornbirn	3.705	-378	-9,3%	4.291	-458	-9,6%	7.996	-836	-9,5%
805-Feldkirch	3.910	-388	-9,0%	4.676	-489	-9,5%	8.586	-877	-9,3%
Vorarlberg	16.009	-2.306	-12,6%	18.715	-2.024	-9,8%	34.724	-4.330	-11,1%
Österreich	436.157	-49.255	-10,1%	552.227	-49.193	-8,2%	988.384	-98.448	-9,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	151	-6	-3,6%	119	-37	-23,6%	270	-43	-13,6%
802-Bregenz	314	-40	-11,3%	294	-44	-13,1%	608	-84	-12,2%
804-Dornbirn	260	-1	-0,5%	221	-26	-10,5%	481	-27	-5,4%
805-Feldkirch	290	-40	-12,2%	256	-21	-7,5%	546	-61	-10,0%
Vorarlberg	1.014	-87	-7,9%	890	-128	-12,6%	1.905	-215	-10,1%
Österreich	30.536	-2.137	-6,5%	26.571	-2.716	-9,3%	57.107	-4.853	-7,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		802-Bregenz			Vorarlberg			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	6.237	354	6,0%	18.498	1.128	6,5%	454.159	31.821	7,5%
	Abgänge	5.403	-808	-13,0%	16.009	-2.306	-12,6%	436.157	-49.255	-10,1%
	durchschnittl. Verweildauer	114	15	-	112	17	-	131	8	-
	Betroffenheit	6.144	779	14,5%	17.721	2.118	13,6%	447.081	53.224	13,5%
Männer	Zugänge	6.800	204	3,1%	20.893	977	4,9%	563.918	29.981	5,6%
	Abgänge	6.138	-663	-9,7%	18.715	-2.024	-9,8%	552.227	-49.193	-8,2%
	durchschnittl. Verweildauer	112	10	-	105	11	-	122	2	-
	Betroffenheit	6.662	651	10,8%	19.800	2.157	12,2%	555.541	50.422	10,0%
Gesamt	Zugänge	13.037	558	4,5%	39.391	2.105	5,6%	1.018.077	61.802	6,5%
	Abgänge	11.541	-1.471	-11,3%	34.724	-4.330	-11,1%	988.384	-98.448	-9,1%
	durchschnittl. Verweildauer	113	13	-	108	14	-	126	5	-
	Betroffenheit	12.803	1.428	12,6%	37.517	4.274	12,9%	1.002.505	103.582	11,5%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	802-Bregenz			Vorarlberg			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	645	31,1%	14%	1.902	42,1%	14%	43.453	43,5%	11%
25 bis 44 Jahre	2.226	49,6%	47%	6.563	50,8%	47%	195.689	39,9%	48%
ab 45 Jahre	1.833	38,4%	39%	5.353	41,9%	39%	170.498	30,0%	42%
InländerInnen	2.784	35,7%	59%	8.619	41,7%	62%	268.929	31,2%	66%
AusländerInnen	1.920	53,2%	41%	5.199	54,0%	38%	140.710	46,0%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	769	66,5%	16%	2.163	56,7%	16%	50.135	46,2%	12%
mit EZ - Sonstige	118	27,0%	3%	222	5,3%	2%	4.027	-8,8%	1%
Pflichtschulausbildung	2.113	37,6%	45%	6.296	43,9%	46%	179.723	35,3%	44%
Lehrausbildung	1.550	38,7%	33%	4.669	44,6%	34%	126.119	35,8%	31%
Mittlere Ausbildung	296	46,6%	6%	799	46,9%	6%	21.682	35,8%	5%
Höhere Ausbildung	415	72,8%	9%	1.098	55,7%	8%	47.353	38,9%	12%
Akademische Ausbildung	252	36,9%	5%	681	38,9%	5%	31.590	28,4%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	1.205	65,4%	26%	3.591	78,9%	26%	138.817	48,5%	34%
LZAL > 12 Monate	368	36,9%	8%	1.109	55,2%	8%	61.946	29,5%	15%
Gesamt	4.704	42,3%	100%	13.817	46,0%	100%	409.639	35,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	802-Bregenz			Vorarlberg			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	1.127	-168	-13,0%	3.101	-575	-15,6%	62.833	-14.261	-18,5%
OS nicht sofort verfügbar	278	-114	-29,1%	769	-225	-22,6%	13.027	-2.749	-17,4%
Zugänge OS	5.926	-2.692	-31,2%	18.330	-8.891	-32,7%	392.449	-129.375	-24,8%
Abgänge OS	5.935	-2.425	-29,0%	17.969	-8.958	-33,3%	407.531	-114.249	-21,9%
abgeschlossene Laufzeit OS	61	9	-	54	10	-	58	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	87	56	182,6%	382	136	55,6%	8.159	1.328	19,4%
darunter Frauen	35	22	176,7%	152	55	56,1%	3.296	498	17,8%
darunter Männer	52	34	186,7%	229	82	55,3%	4.863	830	20,6%
LS nicht sofort verfügbar	57	-39	-40,7%	84	-46	-35,4%	3.519	-120	-3,3%
darunter Frauen	24	-14	-37,3%	36	-16	-31,4%	1.369	-98	-6,6%
darunter Männer	33	-25	-43,0%	48	-30	-38,1%	2.150	-23	-1,0%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	177	-23	-11,7%	321	-16	-4,8%	6.022	-225	-3,6%
OL nicht sofort verfügbar	248	-38	-13,2%	809	-49	-5,7%	10.025	-629	-5,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	802-Bregenz			Vorarlberg			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	461	-10,6%	41%	1.132	-13,0%	37%	23.436	-19,3%	37%
Lehrausbildung	482	-12,5%	43%	1.476	-17,2%	48%	28.065	-19,2%	45%
Mittlere Ausbildung	60	2,8%	5%	136	6,8%	4%	2.956	10,8%	5%
Höhere Ausbildung	76	-21,3%	7%	207	-14,0%	7%	5.320	-22,0%	8%
Akademische Ausbildung	48	-34,7%	4%	149	-34,1%	5%	3.041	-20,8%	5%
Bestand gesamt	1.127	-13,0%	100%	3.101	-15,6%	100%	62.833	-18,5%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	2.396	-38,8%	40%	8.133	-42,6%	45%	181.144	-26,3%	44%
31 bis 90 Tage	2.217	-25,6%	37%	6.302	-29,6%	35%	147.659	-22,0%	36%
91 bis 180 Tage	993	-10,6%	17%	2.717	-6,9%	15%	55.665	-11,3%	14%
mehr als 180 Tage	329	-6,8%	6%	817	-7,3%	5%	23.063	-3,2%	6%
Abgänge gesamt	5.935	-29,0%	100%	17.969	-33,3%	100%	407.531	-21,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials